



**Falter**

*02/2014*

## Inhalt

Vorwort .....	3
Protokoll DMV Jahreshauptversammlung.....	4
German Open Nachlese - Seglerzeitung .....	7
Bericht eines Lowrider-Novizen .....	8
Foiling Week .....	12
Moth Worlds Hayling Island .....	13
Walchensee .....	17
Eurocup Wittensee .....	22
Brombachsee .....	23
Termine .....	27



## ***Vorwort***

Liebe Mothies und Mottenfreunde,  
das Jahr ist fast um, die Saison hierzulande vorbei - Zeit für einen Falter!

Lange müssen wir aber nicht auf Ereignisse warten müssen. Die nächsten Moth Worlds stehen vor der Tür. So wie es aussieht wird es zwar keine deutsche Beteiligung geben, aber wir dürfen uns trotzdem auf eine umfangreiche Berichterstattung aus Australien freuen. Bei dem hochkarätigen Teilnehmerfeld scheinen spannende Regatten vorprogrammiert.

In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und besonders viel Zeit für Bootspflege.



Möge das Segeljahr 2015 ein schönes und erfolgreiches werden!  
Nina GER 3788

# **Protokoll DMV Jahreshauptversammlung 2014**

Ort: Segelclub Inning am Ammersee e.V.  
Datum: Samstag, 21.06.2014  
Beginn: 21.30 Uhr  
Leitung: Carlo Mäge  
Anwesend: Stefan Gieser, Ernst Hellriegel, Tamara Huber, Thomas Huber,  
Wolfgang Huber, Sven Kloppenburg, Carlo Mäge, Mathis Menke,  
Merlin Moser, Gerold Pauler, Frederik Schmidt, Patrik Schneider,  
Harald Steiner

## **TOP1: Begrüßung**

- Einladung ist form- und fristgerecht erfolgt
- Tagesordnung gemäß Einladung
- Versammlung ist beschlussfähig

## **TOP2: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2013**

- Protokoll wurde im Falter 02/2013 veröffentlicht
- Genehmigt mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen

## **TOP3: Berichte des Vorstands**

- Mitgliederanzahl weiter zunehmend, derzeit 90 Mitglieder
- Schnuppersegeln mit Verbands-Bladerider am Ratzeburger See und Ammersee, weiterer Termine in Planung (z.B. Wittensee)
- 2 Artikel der Motten in der Seglerzeitung, mehr erwünscht
- positive Resonanz und Teilnahmequote bei Trainingsveranstaltungen
- Vermesser-Schulung
- Sponsoring für Klassenmeisterschaft Ammersee und Eurocup Wittensee
- Kassierer Burkhard Staabs ist kurzfristig verhindert, sein Bericht wird von Harald Steiner verlesen
- Umstellung der Transaktionen auf IBAN und BIC noch in Arbeit
- Jahresbeiträge sollen zukünftig ab 01.01. nach vorheriger Info im Forum,

aber ohne sonstige schriftliche Ankündigung, per SEPA-Lastschrift eingezogen werden, sofern Einwilligung zur Abbuchung vorliegt

- Vorschlag, dass zukünftig an Deutschen Meisterschaften nur mit bezahltem KV-Beitrag gestartet werden darf

#### **TOP4: Bericht der Kassenprüfung / Entlastung des Vorstandes**

- Kassenprüfung wurde wegen kurzfristiger Verhinderung des Kassierers an der Teilnahme der Versammlung in Berlin vorgenommen, leider war in der Kürze der Zeit nur ein Kassenprüfer verfügbar, Kasse ist laut Juryk Henrichs in Ordnung  
(Anmerkung: Zwischenzeitlich wurde die Kasse durch Tania Birner (geb. Roeper) ein zweites Mal geprüft und ebenfalls für in Ordnung befunden)
- Thomas Huber stellt Antrag auf Entlastung des Vorstandes
- Vorstand bei 3 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen entlastet

#### **TOP5: Neuwahlen des Vorstandes**

- Amt des Vermessungsobmanns muss neu besetzt werden, Wibke Wriggers steht zur Wahl zur Verfügung
- Alle übrigen Vorstandsmitglieder stehen zur Wiederwahl zur Verfügung
- Es gibt keine weiteren Vorschläge zu Kandidaten
- Zustimmung aller Anwesenden für Wahl en bloc
- Vorstand wird en bloc bei 3 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen gewählt:  
Präsident - Carlo Mäge  
Sekretär - Sven Kloppenburg  
Kassierer - Burkhard Staabs  
Jugendwart - Harald Steiner  
Regattaobmann - Toni Schmatz  
Vermessungsobfrau - Wibke Wriggers
- Alle Vorstandsmitglieder haben ihre Wahl angenommen.

#### **TOP6: Regatten und Trainingsveranstaltungen**

- KM 2015 am Wittensee?
- Kieler Woche?

- EM 2016 in Travemünde?
- WM 2017/18 in Deutschland? Geeignetes Revier bzw. Club, Sponsor?

**TOP7: Anträge von Mitgliedern**

- Es liegen keine Anträge von Mitgliedern vor

**TOP8: Verschiedenes**

- Diskussion, ob Eigenbelege zum Auslagenersatz zulässig sind.
- Abstimmung, ob eine Verschärfung der Rechnungsnachweise für Ausgaben notwendig ist: Bei einer Enthaltung abgelehnt
- Anmerkung im Bericht von Burkhardt Staabs über Rechte von Foto- und Filmmaterial auf Veranstaltungen. Thema wurde diskutiert, von den Anwesenden wurde jedoch kein Handlungsbedarf festgestellt.

Ende der Versammlung: 23:30 Uhr

Protokoll: Stefan Gieser



# German Open Nachlese - Seglerzeitung

## Motten auf dem Ammersee: Segeln in der 3. Dimension

Mit der deutschen Bestenleistung beim SC Inning am Ammersee, den „Frankfurt-Trust Moth German Open“ haben die Motten einmal mehr ihre außergewöhnliche Klasse unter Beweis gestellt.

Die 1928 gegründete Konstruktionsklasse ist weltweit eine der innovativsten Klassen. Aus den leichten Sperrholzbooten entwickelten sich noch viel leichtere Boote aus Carbon mit Hydrofoils, die schon bei sieben bis acht Knoten Wind die Rümpfe aus dem Wasser heben. So fliegen die Motten spektakulär mit Geschwindigkeiten jen-

seits der 20 km bereits bei drei Beaufort.

17 Exemplare präsentierten sich auf dem Ammersee, für Interessierte wurde ein Schnuppersegeln mit der Verbandsmotte durchgeführt. Nach 30-minütiger Einweisung durch Klassenpräsident Carlo Mäge ging es aus Wasser. Bei leichten Winden konnten zuerst Balanceübungen absolviert werden. Einige etwas stärkere Windabschnitte machten für die Interessenten auch das Fliegen möglich.

Die Spezialisten. Schwan-



kende und drehende Winde machten es zwar zunächst schwer für die fliegenden Segler, aber zwei Rennen wurden am ersten Tag gesegelt. Es blieb auch an den Folgetagen schwierig mit dem Wind, und gerade da zählte sich die Erfahrung der Athle-

ten aus. Altmeister Sven Kloppeburg kam mit innerer Ruhe und Konstanz schließlich zum Titelgewinn. Nach vier Rennen setzte er sich gegen Leopold Fricke, Carlo Mäge und auf Rang vier der punktgleiche Thomas Huber durch.

## ***Bericht eines Lowrider-Novizen***

Mein Weg zum Mottie? Oder Tagebuch eines Lowrider-Neueinsteigers.

Vorwort:

Nach langen Jahren der Wassersportabstinenz - ich habe als Kind Optimist, O-Jolle, 420er und ähnliches gesegelt - bin ich über das Kanu und das Kajak zum Wassersport zurückgekommen. Beim Segeln mit Freunden stellte ich erstens fest, dass mir der Umgang mit Großschot und Pinne noch geläufig ist und meine Frau sagte zu mir als sie mich auf dem Boot beobachtete „Das ist doch voll dein Ding!“. Dieser Gedanke reifte in mir und ich stellte fest, dass ich wirklich wieder segeln wollte. Nun kamen meine Eckpunkte: Erstens meinen finanziellen Mittel sind zurzeit begrenzt. Zweitens ich möchte mich sportlich betätigen und beim Segeln austoben. Drittens ich möchte ein Boot haben, das ich problemlos auf dem Autodach transportieren kann. Viertens ich suche eine neue Herausforderung. 5. Mein zu kaufendes Segelboot soll ein Einhand-Boot sein. Mit diesen Gedanken ging ich zu Jenzz, den ich von meiner Arbeit her kenne. Von ihm wusste ich, dass er in seinem Leben verschiedenste Boote gesegelt ist und dass er diese faszinierende, aber doch teure Motte fliegt. Am Ende eines schönen Abends im September stand fest: Ich suche nicht einen Laser (wie ich anfangs dachte), sondern eine Moth-Lowrider oder ein IC. Ein angebotenes IC ging mir grade durch die Lappen und auf einmal tauchte bei e-Bay diese Axman 4 auf. „Soll ich oder soll ich nicht?“ – vorbei, doch kein Gebot. Nach wenigen Mails mit dem Vorbesitzer stand dann fest, dass ich GER 2907 vom Ammersee zum Möneseesee holen würde. Dafür wurde es dann Ende Oktober. Samstags Motte holen und Sonntag:

Der erste Tag neben der Motte:

Dankenswerter Weise durfte ich mein Boot bei Jenzz Club erstmal aufriggen – und ohne Jenzz hätte ich meine ersten Schwierigkeiten gehabt... Wie war die Schotführung bei den Trimmeinrichtungen,... Es hätte mich den ersten Tag gekostet, bis meine Motte das Wasser gesehen hätte. Was für ein Glück, den Jenzz als Reviermottie zu haben! Dank Dir!

Boot zusammengebaut, Segel einiger Maßen getrimmt, 4-5 Windstärken,





Neopren an und rein ins Wasser. Auf das Schwert gestemmt, am Wing gezogen und unter dem Segel aufgetaucht. Noch mal. Auf das Schwert gestemmt, am Wing gezogen, das Bein über den Wing, aufgetaucht. Ich denke (hoffe), die meisten von euch kennen die Prozedur. Nach einer Weile die ersten Sekunden im aufgerichteten Boot, sogar die ersten gesegelten Meter. Jenzz Tipps: „Die Schot ist dein Freund!“, „Nach Luv gekrängt segeln“,

„Fieren, wenn du nach Lee kippst!“,... klingen in meinen Ohren, ich kann sie aber nicht umsetzen. Ich überlasse Jenzz mein Boot und sehe fasziniert, wie dieser veraltete Lowrider Kreise um die (m.E. zu) dicken Schiffe an diesem schönen Oktobersonntag fährt. Schon faszinierend – und beruhigend, dass meine Neuerwerbung funktioniert – wenn sie in den richtigen Händen liegt. Also weiter üben... Derweil fliegt Jenzz durch das Körbecker Becken und weckt Sehnsüchte in mir. Das Resultat meines ersten Mottentags: ca. 150m gesegelt (in der Summe – nicht am Stück), ca. 700 m abgetrieben und am Schluss von Jenzz im Ruderboot abgegeben, er segelnd, ich rudern zurück. Aber Spaß gehabt und der Wunsch

geweckt, mein Insekt beherrschen zu wollen. Selbstverständlich bekam ich auch von Jenzz einer Hausaufgabe: die Pinnenverlängerung war deutlich zu kurz und musste durch eine längere ersetzt werden. Getreu dem Motto „Nichts hält länger als ein gutes Provisorium“ habe ich mit Hilfe eines Rundholzes den alten Pinnenausleger auf das entsprechende Maß gebracht.

Der zweite Tag etwas auf und viel neben der Motte:

Zwei Wochen später, es waren zwei Windstärken angesagt hatten Jenzz und ich wieder Zeit, so dass ich meinen zweiten Mottentag wagen konnte. Das Aufriggeln und gaaanz grobe Trimmen meines Boots fiel mir schon deutlich leichter, nur fand sich leider kein Wind. Gerade als sich deprimiert wieder nachhause fahren wollte, ließ sich doch ein kleines Lüftchen blicken. Schnell in den Neoprenanzug und raus ins Wasser. Der Anfang glich dem letzten Mal: Auf das Schwert gestemmt, am Wing gezogen und unter dem Segel aufgetaucht. Doch mit der



Zeit gelang es mir, mich immer länger mich in meinem Boot zu halten. Wieder zeigte mir Jenzz zwischendurch, dass mein Lowrider auch bei diesen Windverhältnissen segelbar ist. Das Provisorium tut gut seinen Dienst. An meinem Tag zwei als Mothnovize kamen einige gesegelte Meter zusammen und auch die erste (beabsichtigte!!!) Halse fuhr ich ohne Kenterung. Dieses Mal gelang es mir auch, zwar schwimmend und die Motte ziehend, doch ohne Hilfe zurück ans heimische Ufer zu gelangen. Der Spaß bleibt, der Ehrgeiz auch, nur werden die Ziele realistischer: in einem Jahr möchte ich die Motte auch bei fünf Windstärken über die Möhne segeln können.

Vielleicht war dieses der letzte Segeltag 2014, die Hausaufgaben über den Winter hat mir Jenzz gegeben: ein T-Ruder muss her. Netter Weise gab er mir direkt ein Muster mit nach hause. Nun weiß ich was ich basteln muss, auch wenn mir nicht ganz klar ist, wie ich es schaffe.

Wenn ich nicht in die absolute Mothdepression falle und euch meine Geschichte nicht langweilt, werde ich euch weiter berichten, wie ich hoffentlich zum Mottie werde.

Grüße vom Möhneseesee  
Tilman im Internet "Cello" Witte

## ***Foiling Week***

9 Rennen in 3 Tagen, ist das Resümee der Italien Open!

Von Freitag bis Sonntag hervorragende Windbedingungen. Das Starterfeld war wegen der nahen Weltmeisterschaft mit den besten Moth Seglern versehen. Der Freitag war in der 2. Wettfahrt mit bis zu 25 Knoten sehr anspruchsvoll. Viele Überschläge waren zu sehen. Zur 3. Wettfahrt bin ich wegen zu vieler Überschläge nicht angetreten.

Am Abend erklärte mir Anthony Kotoun, dass meine Cunningham ein Witz sei und ich mit dem bauchigen Segel keine Chance habe. Rasch wurde ein Akku-Dremel besorgt, der Großbaum aufgeschnitten und die Cunningham optimiert. Anschließend gab es ein hervorragendes Essen im Clubhaus.

Samstag und Sonntag war ich mit dem nun flacheren Segel nicht nur ein Wegehindernis.

Auch an diesen Tagen jeweils 3 Wettfahrten, mit gutem Gardasee Wind.

Gewonnen wurde das Rennen von Josh Mac Knight, Anthony Kotoun und Ben Paton.

Beindruckt war ich von der gesamten Atmosphäre, der Hilfsbereitschaft der Moth-Segler und der Lernkurve, die ich bei diesem Event machte.

Wie Carlo sagt, ist die Regatta das beste Training.

Michael Thias

GER 3986

Die deutschen Ergebnisse!

...

19. Thomas Huber

...

24. Carlo Mäge

...

31. Michael Thias

## ***Bericht zur WM in Hayling Island***

Wieder einmal dritter Deutscher und damit zum „Schriftstellern“ verpflichtet!

Die WM startete für mich ich mit einem kurzfristigen Umweg über Heidelberg wo ich Stefan Gieser aufpickte, dessen Vater aufgrund geschäftlicher Verpflichtungen nicht zur WM fahren konnte. Die Reise war sehr abwechslungsreich und von Fachgesprächen geprägt.



Foto: Jens Schönberg

Im Club angekommen waren wir von der Großzügigkeit des Geländes, den 132 ! Motten

und der Qualität der Segler beeindruckt. Alles was weltweit auf einem Skiffs Rang und Namen, oder olympische Medaillen gewonnen hatte, war vertreten.

Von den ersten 20 der Goldgruppe waren 18 Profis! Das nennt man dann wohl Wandel zum professionellen Segelsport. Keine andere Bootsklasse kann bei Weltmeisterschaften eine dermaßen hohe Leistungsdichte von Seglern erreichen. Für uns war von Anfang an klar, dass wir hier nur in der zweiten Gruppe mitspielen konnten.

Auch Sven, der schon zu den UK-Nationals angereist war, bestätigte das hohe Niveau im Regattafeld. Eine Besonderheit war auch die enorme Tide die bis zu 4m betrug. Ganz neue Verhältnisse mit denen man als Binnensegler zu kämpfen hatte. Trotzdem gelang es uns immer wieder Platzierungen im Mittelfeld zu erreichen.

Nach den Qualifikationsrennen befanden sich alle Deutschen in der Silbergruppe. Eine neue Regelung besagt jedoch, dass nach dem ersten Tag der Gruppenphase die ersten Beiden der Silbergruppe auf Wunsch in die Goldgruppe wechseln dürfen.



Foto: Jens Schönberg

Sven hatte sich dies als Ziel gesetzt und nach erstklassigen Platzierungen am ersten Tag der Gruppenphase, Platz 1 in der Silberfleet erreicht. Erwartungs-gemäß wechselte er in die Goldfleet. Damit war er dann der einzige Deutsche der bei den Profis mitmischen durfte.

Die weiteren Tage waren von leichten Winden geprägt und

auch die Lowrider Spezialisten kamen auf ihre Kosten. In den Wettfahrten gab es immer wieder Phasen, speziell auf den Vorwindkursen, wo längere Lowridestrecken zu meistern waren.

Am letzten Tag gab es nochmals eine gute Brise in der die Goldfleet 4 Wettfahrten absolvierte und in der Silberfleet 3 Rennen absolviert wurden. Das 4. Rennen der Silberfleet, bei dem Stefan und ich weit in Führung lagen, wurde leider abgebrochen. Stefan konnte in der Silberfleet den Gesamtplatz 2 belegen und wurde dafür bei der Siegerehrung mit vielen hochwertigen Sachpreisen belohnt. Nathan Outerridge gewann die Weltmeisterschaft auf einer MACH 2 mit einem 10-Punkte-Vorsprung auf Chris Rashley der mit seiner Exocet einen ausgezeichneten Speed fuhr und damit zeigte, dass auch die englischen Motten absolut konkurrenzfähig sind. 5 Exocet Motten befanden sich unter den Top-10 Booten.

Der Goldmedaillengewinner im 49er der Olympiade 2012 in Weymouth und Artemis America 's Cup Steuermann Nathan Outerridge fuhr mit einer Coolness die letzten Rennen der Meisterschaft, dass er mit einem massiven Vorsprung gegenüber dem Rest der Flotte gewann.

Als Trost für den zweiten Platz bei der WM ging der Europameistertitel das 4. Mal in Folge an den Briten Chris Rashley !

Beeindrucken war auch, dass er mit dem neuen Lennon Sail ein erst 3 Monate neues Segeldesign so weit nach vorne Segeln konnte. Damit scheint auch die





Annalise Murphy 2014 Damen-Weltmeister  
Foto: Tom Gruitt

Vorherrschaft von KA-Sails endgültig gebrochen zu sein. Unter den TopTen befanden sich damit Segler von KA, North und die neuen Lennon Sails.

Bei den Damen gelang es Annalise Murphy, amtierende Europameister im Laser Radial und 4. der letzten Olympiade, Katherine Knight und Wakako Tabata zu schlagen.

Da die Profis die vorderen Plätze immer mehr dominieren, hat Mike Lennon freundlicherweise einen neuen Preis gesponsert, die „Corithian Trophy“, die dem ersten "nicht-professionellen" Segler überreicht wird. Mit einem phantastischen 8. Platz hat sich der Brite Tom Offer diesen erstmalig vergebenen Preis redlich verdient.



Tom Offer Gewinner der Corithian Trophy  
Foto: Tom Gruitt

Die langjährige Rivalität zwischen den britischen und australischen Moth Flotten wird mit dem "Moth Ashes Pokal" ausgesegelt. Dieser Preis war diesmal sehr hart umkämpft. Dank einer ausgezeichneten Reihe von Ergebnissen von Amac am letzten Tag, waren die Aussies in der Lage, diesen Pokal wieder einmal zu gewinnen.

Als Resumee der WM bleibt mit nur festzustellen, dass ohne durchgeflogene Wenden und einem erstklassigen Starts, bei einer WM kein „Blumentopf“ zu gewinnen ist.

Die Konsequenz heißt: Üben, Üben, Üben und durch professionelles Coaching den Weg nach vorne etwas zu verkürzen.

Daraus folgte auch konsequent die Verpflichtung des englischen Profis Ben Paton (WM Vierter) zum Wittensee, wo das erste professionelle Coaching für deutsche KV-Mitglieder umgesetzt wurde. Hier konnten alle Teilnehmer ihre Foilwendefähigkeiten deutlich verbessern und auch die Starts mit erheblich besserem Timing umsetzen.



Chis Rashley  
Foto: Tom Gruitt



Nathan Outteridge  
Foto: Tom Gruitt



## **Sommerregatta 2014 am Walchensee oder die Regatta mit zwei Siegern**

Dieses Jahr war noch nicht klar wieviele Motten tatsächlich zur Regatta am Walchensee zu erwarten waren. Die "Worlds" in Hayling Island war nahezu zum selben Termin und einige spekulierten dorthin zu fahren. Dieser Wunsch zerschlug sich leider dann doch bei dem ein oder anderen, zum Glück gab es ja noch den Walchensee, wohin man mit weniger Zeitaufwand ausweichen konnte. Dank der Neueinsteiger kamen immerhin 17 Meldungen mit 16 Booten zustande, obwohl ein paar fehlten, die sonst immer da waren. Die Klasse wächst,



Steuermannsbesprechung Foto: Yogi Haekel

wunderbar. Vom veranstaltenden Club SCLW wurden noch die MustoSkiff's, Monas, und als neue Klasse die FD's dazu genommen. Die Wettfahrtleitung hatte alles gut organisiert. Ein vom Start getrenntes Ziel, ein genügend großes Leegate und eine Luvtonne mit Ablauftonne sorgte für eine gute Trennung der Klassen auf der Bahn, und damit stressfreies Segeln.

Naja, der Windfinder prognostizierte eher schlechte bis schwierige Wind- und Wetterbedingungen und zwar für Samstag und Sonntag. Bei unserer Ankunft, meine Tochter Tamara war auch dabei, war es noch windstill und trocken. Pünktlich um 11 Uhr nach der Steuermannsbesprechung setzte der Wind ein und die erste Klasse wurde gestartet. Ca. 4 Windstärken hatten sich inzwischen entwickelt, trotz bedecktem Himmel, gar nicht schlecht. Mit meinem ersten Start war ich durchaus zufrieden. Als erster weggekommen. Harald foilte wenige Meter in Lee fast gleichauf mit mir. Er war sehr schnell und hoch am Wind unterwegs und klemmte mich langsam aber sicher ab. Es dauerte dann nicht mehr allzulange und er zog an mir vorbei. Er konnte einfach mehr Druck machen. In Luv war der Vorsprung von Harald weiter angewachsen, auf Platz zwei Max Mäge,

dann ich. Die Reihenfolge war bis ins Ziel unverändert. Harald hatte am Schluss ungefähr beachtliche 500 Meter Vorsprung. Wie bereits geschrieben, er war richtig schnell, mein Speed-Puck loggte mehrfach bis 24+ kn! Er machte leider nur einen Fehler: In Luv interpretierte Harald die beiden Tonnen als Gate und segelte dazwischen durch.



Start zur 2. Wettfahrt Foto: Yogi Haekel

Diesen Fehler zeigte Harald selbst bei der Wettfahrtleitung an. Mottensegler sind halt einfach sportlich und fair! Schade, ich hätte ihm den 1. Platz wirklich gegönnt. In Lee der Insel sammelten sich nach und nach die weiteren Motten. Von hier aus verfolgte ich die weiteren Zieleinläufe, das Feld hatte sich doch etwas auseinandergesogen. War total gespannt, wie es bei Tamara gelaufen ist. Für sie war es das erste Mal mit "mehr Wind" während einer Wettfahrt. Sie kam zwischen Ernst und Patrick ins Ziel und meinte "Bin gut über den Kurs gekommen, passt schon!". Unsere zweite Mottendame, Nina, vermisste ich im Ziel. DNF wegen einem defektem Baumniederholer.

Der Wind blieb auch in der zweiten Wettfahrt unverändert gut, mein Start auch. Allerdings kämpfte ich auf der Kreuz mit meinem Boot. Immer wieder wurde ich mit dem Rumpf auf die Wasseroberfläche gezogen und deutlich gebremst. Es sah so aus, als ob das Gearing und der Arbeitsbereich des Wands nicht so recht zu dem abgesägten Mainfoil passte. Seit der Klassenmeisterschaft, da liefen die Dinge ganz ordentlich, hatte ich noch keine Gelegenheit die gekürzten Foils bei mehr Wind zu segeln. Das Problem konnte ich nicht richtig abstellen. So zogen Max, Markus der das Boot von Nina übernommen hatte, Harald, und Michael Schönleitner an mir vorbei. In dieser Reihenfolge kamen wir auch im Ziel an. Markus freute sich richtig, endlich mal wieder auf dem Boot zu sein. Max Mäge kam mit der geliehenen mach2 sehr gut zurecht und lag wieder auf Platz 1.



Michael Schönleitner Foto: Yogi Haekel

Noch hielt der Wind und das Wetter. Die Bewölkung wurde allerdings immer grauer, der Regen kündigte sich an. Beim Start der 3. Wettfahrt legte der Wind noch etwas zu, starker Regen setzte ein. Die Regentropfen knallten uns ins Gesicht, wir waren allesamt ziemlich schnell unterwegs. Vorneweg Markus, gefolgt von Max Mäge, Michael Schönleitner und dann ich. Auf der Kreuz segelte ich

vorsichtig, um nicht immer wieder, wie in der vorherigen Wettfahrt, auf die Wasseroberfläche gezogen zu werden. Vielleicht zu vorsichtig, Michael Thias und Max Stelzl hatten relativ nahe aufgeschlossen! Inzwischen blinkten die Lichter der Starkwindwarnung. Auf dem letzten Vorwindkurs wurde es nochmal spannend. Ich setzte die Halse zum falschen Zeitpunkt, musste einer Monas Wegerecht geben, die platt vor dem Wind lief. Michael Thias foilte locker in Luv zwischen Boje und Monas hindurch, Max Stelzl zischte etwas weiter in Lee vorbei, während ich neben der Monas rundümpelte. Sch...., selber schuld, nächstes Mal passiert mir das nicht mehr! Aber egal, Wind war super und segeln mit den anderen Mothies macht immer Spaß, sind da ein paar Punkte wichtig? Nein, vielleicht beim nächsten Mal.

Die Wettfahrtleitung schickte alle Boote vorerst wegen der Starkwindwarnung an Land. Irgendwie war ich froh als auch Tamara als letztes Boot an Land kam. Sie hat sich mit ihren 50 kg gut durchgekämpft. Respekt!

Es regnete weiterhin heftig, der Wind wurde nach einiger Zeit immer weniger, die Hoffnung auf eine weitere Wettfahrt an diesem Tag wurde damit auch aufgegeben. Etwa 16 Uhr stärkten wir uns an einem sehr reichhaltigen Salatbuffet und Grillfleisch. Alle konnten den Einsatz und die Gastfreundlichkeit der kompletten SCLW-Mannschaft in vollen Zügen genießen. Danke an den SCLW, war wieder Klasse!



Michael Thias Foto: Ruprecht Bauer

Der Sonntag brachte seglerisch leider nichts. Der Regen ließ nach, der nicht vorhandene Wind ließ uns gemütlich weiter frühstücken. Dann war es sogar möglich, vorsorglich schon die Segel zu trocknen. Um 12:00 Uhr beendete die Wettfahrtleitung die Startbereitschaft, da keine Aussicht auf vernünftigen Wind bestand. Trotzdem eine schöne Veranstaltung, welche wieder viel Spaß gemacht hat.

Gesamtsieger mit den Plätzen

1, 1, 2 auf einer geliehenen mach2 wurde somit Max Mäge. Das verspricht heiße Wettfahrten in der Zukunft, wenn er sein neues Boot hat.

Der zweite Sieger ist für mich Michael Thias der nach den Wettfahrten am Samstag nur noch mit einem breiten Grinsen zu sehen war, so freute er sich über sein bisher bestes Ergebnis mit der Motte, Platz 4. Super, man konnte sich nur mit ihm freuen.

Wolfgang Huber  
GER 3859



Wolfgang Huber Foto: Ruprecht Bauer

[Home](#)
[Regatten](#)
[Sommer-Regatta Moth-Klasse](#)
[Ergebnisse 2014](#)

Rang	Punkte	Segel-Nr	Skipper; Club	1.Wf	2.Wf	3.Wf
001	004,00	GER3740	Max Mäge; BYC	001	001	002
002	010,00	AUT3435	Michael Schönleitner; UYCAs	003	004	003
003	013,00	GER3859	Wolfgang Huber; SCIA	002	005	006
004	015,00	GER3986	Michael Thias; WSGR	004	007	004
005	016,00	AUT3219	Maximilian Stelzl; UYCAs	005	006	005
006	020,00	GER3788	Markus Steeg; SCNS	DNS	002	001
007	022,00	SUI3836	Ernst Hellriegel; SCLW	006	008	008
008	027,00	GER3399	Harald Steiner; SVD	DSQ	003	007
009	030,00	GER3136	Tamara Huber; SCIA	007	011	012
010	030,00	GER3308	Patrick Schneider; SGS	008	012	010
011	035,00	GER3259	Gerold Pauler; SLRV	DNS	009	009
012	036,00	GER3279	Thorsten Koch; SCLW	009	010	DNS
013	045,00	SUI4031	Yvo Dürr; SCOW	DNF	DNF	011
014	051,00	GER3692	Thomas Weltrowski; BSVR	DNS	DNF	DNF
015	051,00	GER1028	Daniel Rieger; SCLW	DNS	DNS	DNS
016	051,00	X	Philipp Rakuschan; SCATT	DNS	DNS	DNS

## ***Eurocup Wittensee***

Ein persönlicher Bericht liegt zu diesem Event nicht vor, aber an dieser Stelle der Hinweis auf die umfangreiche Berichterstattung, tolle Fotos und alle Ergebnisse der Eurocup-Events!



Zum selbst eingeben:

<http://www.motheurocup.com/2014/08/>



## ***Cat-Cup Brombachsee***

Letztes Jahr hatten wir eigentlich auch schon vor zum Brombachsee zu fahren. Allerdings war es 2013 im Oktober zu der Regatta so kalt, dass wir unserer damals 1/2 Jahr alten Tochter die Übernachtung im unbeheizten Bus doch nicht zumuten wollten. Dieses Jahr war das Wetter deutlich wärmer vorhergesagt. Da wir dieses Jahr sonst nur am Walchensee zu einer Regatta waren sind wir trotz fehlender Windvorhersagen sopntan losgefahren um zu unserem seglerischen Jahresabschluss noch ein paar Mottenfreunde zu treffen. So war es dann auch! Wir hatten eine schöne Zeit mit alten und neuen segelnden Freunden und Bekannten.

Da wenig Wind angesagt war, hatte Markus schon beschlossen, dass ich als leichtere von uns beiden segeln würde und er während dessen auf unsere Tochter aufpassen würde. Kein Problem, ich bin dieses Jahr zwar kaum auf dem Wasser gewesen, aber bei moderaten Bedingungen wäre es dann nicht ganz so anstrengend.

Bald nach unserer Ankunft am Samstag Vormittag fand die Steuer-mannsbesprechung statt. Zum Glück lag unsere Motte zusammengebaut im Auto und musste nur aufgebaut werden. Die leichte Nervosität, die mich angesichts des Zeitdrucks kurz befiel, wurde dann gleich wieder abgebaut, als klar wurde, dass erstmal Warten auf Wind angesagt war. So blieb viel Zeit alle ausgiebig zu begrüßen und eine Weißwurst zu essen.

An dieser Stelle sei schon mal das hervorragende Catering des gastgebenden Vereins erwähnt. Es waren ca. 70 Boote gemeldet, einige davon mit Zweimann-Crew. Trotzdem gelang es den Gastgebern fast zu jeder Zeit etwas zu Essen anzubieten und immer eine



Brombachsee Foto: Markus Steeg

Antwort auf Fragen parat zu haben.

Nach einer Weile Startverschiebung ging es auf das Wasser. Draußen nach der Wind ein wenig zu und es reichte Geegentlich gerade eben zum Foilen. Allerdings lag die Luvtonne noch nicht richtig zum Wind und es dauerte somit noch einige Zeit bis gestartet wurde. Mit dem Startschuss ließ der Wind wieder etwas nach und es ging für mich im Lowridermodus über die Startlinie. Sch...Bedingungen, aber an dieser Stelle machte sich unser kein-Wind-Training von der Schlei bezahlt. (Damals ließ Markus uns bei Lowriderbedingungen Trainingsregatten fahren mit der Vorgabe drei Halsen auf der Kreuz und drei Wenden Downwind). Außerdem war mir deutlich in Erinnerung geblieben: Wenn der Wind zum Foilen nicht oder nur unter größten Anstrengungen reicht: Versuch es nicht! Der direkte Weg ist der schnellere, auch wenn es sich nicht so anfühlt! Wer immer wieder Halbwind versucht das Boot rauszuheben und sich dabei verrennt macht zu viel Strecke.

Das ist jedenfalls die einzige Erklärung, die ich dafür hatte, dass ich nach Carlo und Wolfgang als dritte im Ziel war. Die zweite Wettfahrt lief ähnlich, allerdings habe ich am Start gezeigt wo eins meiner Trainingsdefizite liegt. Kopflös irgendwohin fahren und dann kentern müssen um größeren Schaden zu vermeiden bringt einen nicht weit nach vorn. Außerdem sollte man sich von Carlo fern halten ;-). Immerhin hatte die Wettfahrtleitung ein einsehen und verkürzte die Bahn. Trotz des schlechten Starts konnte ich dann einen fünften Platz nach Hause bringen. Die gesamte Mimik hatte ich übrigens ausgehängt und den Wand hochgebunden.

Der Abend klang dann bei netten Gesprächen und einem guten Abendessen aus. Leider war am Sonntag wieder wenig Wind angesagt, bzw. es sollte Wind kommen, aber leider zu spät für Wettfahrten. Trotzdem reichte es vor dem Start zum Foilen und er verließ uns diesmal erst auf der Bahn. Ich hatte mich aus einem Gefühl raus entschieden etwas weiter nach rechts zu fahren. Da war ich dann ziemlich alleine auf dem Kurs, was nach meiner Erfahrung immer kein so gutes Zeichen ist, da meistens Leute mit deutlich mehr Erfahrung mitsegeln. So schien es dann auch, als ich merkte, dass es immer schwieriger wird das Boot auf den Foils zu halten (zweite Kreuz) schaute ich mich um und sah zum Einen, dass keiner mehr foilte und zum anderen, dass ein ganzer Schwung Boote schon um die Luvtonne rum war und auf dem Weg nach unten war. Tja, da haste ja ganz



schön verloren, dachte ich mir. Auf dem letzten Kreuzschlag zur Luvtonne musste ich dann auch noch Höhe kneifen und wurde von Harald locker überholt. An der Luvtonne beschloss ich, der Wind würde nicht wiederkommen, hängte aus und fuhr platt vorm Laken nach unten. Harald schaute sich nach dem Wind um, kam zu einem anderen Schluss und fuhr seitlich raus.



Ruheplatz Foto: Markus Steeg

Das ich am Ende recht behielt war Glück. Nun bemerkte ich aber, dass ich mich sehr überschätzt hatte. Die Boote, die ich auf dem Downwind gesehen hatte, waren in der ersten Runde. Das konnte ich mir zwar auch nicht so recht erklären, war mir aber natürlich viel lieber so.

Vor mir konnten Max und Carlo kurz vor dem Ziel noch mal foilen, wobei Max von außen die Bö früher bekam und somit auf Carlo aufholte. Carlo kam nicht schnell genug auf die Foils um Max auf Abstand zu halten, somit gab es ein spannendes Battle, dass Max um eine Sekunde für sich entschied.

Ich kam danach als dritte ins Ziel und Harald ca. zwei Minuten danach. Die hatte sein Schlenker ihn gekostet.

An dieser Stelle muss ich einmal mein Boot loben, mit dem ich seit 2011 immernoch sehr zufrieden bin. Es fährt solide und für seine Verhältnisse (nur große Standardfoils, nicht besonders gut geschliffen) immer wieder schnell. Mal habe ich das Gefühl, dass es an der Kreuz einfach schnell ist, aber bei dieser Regatta hatte ich das Gefühl, dass es auch ohne Wind einfach schnell ist!

Zusammenfassen bleibt zu sagen, dass der Cat-Cup am Brombachsee ein toll organisiertes Event ist, mit einer sehr guten Infrastruktur. Gutes Essen, Duschen, Platz, Parkmöglichkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten im Gebäude und nette Segler.



## ***Termine 2015***

### **Januar**

06.01.2015 - 16.01.2015 McDougall + McConaghy 2015 International Moth Australian & World Title Championships - RL 1,6

### **April**

25.04.2015 - 26.04.2015 Skiffmania Diessen - RL 1,0

### **Mai**

01.05.2015 - 03.05.2015 EC Österreich - RL 1,2  
14.05.2015 - 17.05.2015 EC Frankreich - RL 1,2

### **Juni**

13.06.2015 - 14.06.2015 Schleiweekend Borgwedel - RL 1,0  
25.06.2015 - 28.06.2015 Britische Meisterschaft - RL 1,3

### **Juli**

24.07.2015 - 26.07.2015 EC Walchensee - RL 1,2

### **August**

22.08.2015 - 30.08.2015 Europameisterschaft - RL 1,4

### **September**

25.09.2015 - 27.09.2015 EC Schweiz - RL 1,2

### **Oktober**

10.10.2015 - 11.10.2015 Petermännchenregatta Schwerin - RL 1,0

Alle Angaben ohne Gewähr, die aktuellsten Termine - wie immer - auf:

***www.imoth.de***



## ***Das Komitee des Deutschen Moth Verbandes:***

- Präsident:** **Carlo Mäge**  
Gistelstraße 33, 82049 Pullach  
Tel.: 089 / 649 63 420  
e-Mail: praesi@imoth.de
- Sekretär:** **Sven Kloppenburg**  
Jungborn 28, 22926 Ahrensburg  
Tel.: 04102 / 467 900  
e-Mail: sekretaeer@imoth.de
- Kassierer:** **Burkhard Staabs**  
Hermannswerder 2, 14473 Potsdam  
Tel.: 0331 / 2010 848  
e-Mail: kassierer@imoth.de
- Regatta:** **Toni Schmatz**  
Eiderstraße 20, 22047 Hamburg  
Tel.: 0176 - 630 60 225  
e-Mail: regatta@imoth.de
- Vermessung:** **WibkeWriggers**  
Marienstraße 25, 21073 Hamburg  
Tel.: 0179 - 436 97 94.  
e-Mail: vermesser@imoth.de
- Rundbrief:** **Nina Zühlke**  
Casimirring 43, 67663 Kaiserslautern  
Tel.: 06139/2080 368  
e-Mail: rundbrief@imoth.de
- Jugend:** **Harald Steiner**  
Mühlbachweg 17, 78465 Konstanz  
Tel.: 07533 / 1731  
e-Mail: jugend@imoth.de
- Webseite (Technik):** **Gerold Pauler**  
Katharinenstr. 7, 10711 Berlin  
Tel.: 030 / 75 70 42 78  
e-Mail: webmaster@imoth.de